

## Anton Prokesch-Osten: Über mich selbst (1872)

Von Hans Lohberger

Prokesch war eine der wirklichen, der großen Hoffnungen und Begabungen. Aber, alles andere beiseite gelassen: Gab es in Österreich viele solcher Begabungen? Und wenn schon: Zu viele von ihnen hat Mißgunst und Unverstand frühzeitig abgeschoben oder gebrochen. Der allseitigen Herzen aber gab es noch weniger! Ich meine solche Männer, die vom Kulturellen her Geschichte und Politik wiederzugebären versuchten. Wohin man mit steriler Parteienpolitik kommt, das

sah man immer wieder und hat es auch bitter büßen müssen — bis in die Zukunft hinein.

So mögen denn die nur handschriftlich erhaltenen Zeilen, ganz in Prokeschs unnachahmlich-markvollem Stil gehalten, als Abschrift aus dem Originalmanuskript aus dem späten Jahre 1872 folgen, die keinen übertriebenen Stolz, wohl aber Demut und die Einsicht in nachweislich früh von ihm erkannte Mängel in der politischen und militärischen Führung aufzeigen.

*Ich habe mein eigenes Schicksal gebildet und habe es auch wieder verdorben. Bis zum Jahre 1816 lief es in ebener Linie fort. Am Ende dieses Jahres fing es an zu steigen und stieg mit Schnelligkeit bis zum Herbst des Jahres 1820. Dann kam ein kurzer Rückschritt, aus dem ich mich im Jahre 1821 herausriß und flügelstrebend aufwärts strebte bis 1823. Damals war aller Same für eine glückliche Zukunft gestört. Meine Unruhe riß mich fort, zerriß aber keinen der Fäden der Vergangenheit. Ich kehrte im Jahre 1830 wieder, wie ein Mann zur Erntezeit auf die Felder geht. Die Saaten strotzten — es handelte sich darum, sie einzubringen. Alles lachte mir — und blauer Himmel war nach allen Richtungen. Ein Aufschwung kam, den nichts zu hemmen drohte — als ich ihn selbst hemmte und alles irre in mir machte, ohne den Glauben aller an mich völlig zerstören zu können. Noch rettete ich mich mit Hülfe der beiden Sendungen nach Italien — aber ich zeigte mich unfähig, den Wert der Stunde zu verstehen. Gewohnte Rücksicht führte mich, obwohl bereits aufgegeben, nach Griechenland, und gab meiner Stellung eine Bedeutung weit über ihre natürliche hinaus — aber ich galt nur mehr als ein fähiger Mann, nicht mehr als eine sichere Ziffer. Nun lief die Bahn auf dieser Ebene fort — bis der Sturm von 1848 den Boden unter den Füßen einschlug und die Brauchbarkeit allein mich auf demselben fortleitete. Schon angreifbar durch preußische Intriguen kam ich nach Frankfurt und hatte keinen anderen Anker im Boden als den der Brauchbarkeit — den die erste Unbequemlichkeit für einen Minister zu brechen im Stande war — ich wurde nach dem Orient verbannt, um auch dort nicht gegen Rußland und Türkei, sondern gegen Wien und Pest die Existenz Österreichs zu verteidigen. So wurde ich alt — und ging endlich als weiterhin unbrauchbares Werkzeug. Wäre ich Botschafter von Österreich in Paris gewesen, so hätte es keinen Krieg 1859 gegeben, wäre ich an der Leitung in Wien gestanden, so würde der Krieg 1866 vermieden worden sein, denn Österreich wäre seit 1854 an der Spitze des Kontinents gestanden.*

*Für das unwissende Volk und für die Regionen hochmütiger Unwissenheit mag dies alles Anmaßung scheinen, aber man lese meine Briefe aus der Zeit, die den Unglücksepochen vorausgingen. War es nicht klar, daß man, da man schon in der Bochetto stand, den Marsch der Franzosen nach dem Ticcino hätte hindern und der Entscheidung eine andere Wendung geben können. War es nicht klar, daß selbst nach unserer Niederlage bei Magenta, die französische Armee bei Solferino zu Grunde gegangen wäre, wenn statt eines Wimpffen den linken Flügel ein Bianchi, oder auch nur ein Freimont befehligt hätte. Und war im Jahre 1866, trotz der Unfälle von 1859 der Allianz zwischen Preußen und Italien nicht auszuweichen, wenn man sich rechtzeitig zu dem damals freilich nicht mehr abzuweisenden Opfer entschloß, das man hintennach ohne Nutzen brauchte. Der größte Augenblick für Österreich war übrigens im Jahre 1854, wo es sich, den Schwindel Englands und Frankreichs ausnützend, an die Spitze der gegen Rußland gerichteten Bewegung stellen konnte und wo der Friede nicht in Paris sondern in Wien geschlossen werden konnte. Hintennach sind diese Betrachtungen leicht. Von mir gegeben*

lagen sie im vorhinein vor, und es war nicht des Grafen Buol Schuld, daß sie unbeachtet blieben. Ein unseliger Wahn belebte damals die entscheidenden Kreise und hatte die Halbheit zur Folge, die Österreich, wie billig, zwischen beiden Stühlen sitzen ließ.

Und hätte ich als Chef des Generalstabes den entscheidenden Einfluß auf die Armeeleitung gehabt, so würden die Italiener aus dem Felde geschlagen gewesen sein, bevor die Franzosen herankommen konnten, und Solferino würde sich in eine Niederlage für sie verwandelt haben.

Ja, immer Halbheit und Unterbrechung im Lauf der österreichischen Geschichte, immer das „zu spät“. Ob Prokesch wahr gesprochen, das weiß ich nicht. Aufrichtig und aus dem glühenden Herzen eines Patrioten sprach er, und Tatsache bleibt, daß er — in der Tat — und mutig, gegen die Anweisungen des Fürsten Schwarzenberg 1850, nach den „Schüssen von Bronzell“ seine Pässe nicht verlangte und in Berlin persönlich mit dem preußischen König noch einmal den Frieden für die beiden Bruderreiche rettete.\*

\* Vgl. dazu H. Friedjung, Österreich von 1848 bis 1860. 2. Bd. Stuttgart—Berlin 1912<sup>2</sup>, S. 95 und Anhang Nr. 34 (Prokesch an Schwarzenberg).

## Prokesch

Prokesch, Franz, 1804—1870, österreichischer Generalmajor, Diplomat, Schriftsteller.

Prokesch wurde am 1. März 1804 in Wien geboren. Er besuchte die k. k. Theresianische Militärakademie in Wien und trat 1822 in die k. k. Armee ein. Er diente in verschiedenen Regimentern und wurde 1830 zum Major befördert. 1831 wurde er zum Oberstleutnant ernannt und 1834 zum Oberst. 1836 wurde er zum Generalmajor ernannt. 1848 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1850 zum Generalmajor. 1851 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1852 zum Generalmajor. 1853 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1854 zum Generalmajor. 1855 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1856 zum Generalmajor. 1857 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1858 zum Generalmajor. 1859 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1860 zum Generalmajor. 1861 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1862 zum Generalmajor. 1863 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1864 zum Generalmajor. 1865 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1866 zum Generalmajor. 1867 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1868 zum Generalmajor. 1869 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1870 zum Generalmajor.

Prokesch wurde am 1. März 1804 in Wien geboren. Er besuchte die k. k. Theresianische Militärakademie in Wien und trat 1822 in die k. k. Armee ein. Er diente in verschiedenen Regimentern und wurde 1830 zum Major befördert. 1831 wurde er zum Oberstleutnant ernannt und 1834 zum Oberst. 1836 wurde er zum Generalmajor ernannt. 1848 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1850 zum Generalmajor. 1851 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1852 zum Generalmajor. 1853 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1854 zum Generalmajor. 1855 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1856 zum Generalmajor. 1857 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1858 zum Generalmajor. 1859 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1860 zum Generalmajor. 1861 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1862 zum Generalmajor. 1863 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1864 zum Generalmajor. 1865 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1866 zum Generalmajor. 1867 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1868 zum Generalmajor. 1869 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1870 zum Generalmajor.

Prokesch wurde am 1. März 1804 in Wien geboren. Er besuchte die k. k. Theresianische Militärakademie in Wien und trat 1822 in die k. k. Armee ein. Er diente in verschiedenen Regimentern und wurde 1830 zum Major befördert. 1831 wurde er zum Oberstleutnant ernannt und 1834 zum Oberst. 1836 wurde er zum Generalmajor ernannt. 1848 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1850 zum Generalmajor. 1851 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1852 zum Generalmajor. 1853 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1854 zum Generalmajor. 1855 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1856 zum Generalmajor. 1857 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1858 zum Generalmajor. 1859 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1860 zum Generalmajor. 1861 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1862 zum Generalmajor. 1863 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1864 zum Generalmajor. 1865 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1866 zum Generalmajor. 1867 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1868 zum Generalmajor. 1869 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1870 zum Generalmajor.

Prokesch wurde am 1. März 1804 in Wien geboren. Er besuchte die k. k. Theresianische Militärakademie in Wien und trat 1822 in die k. k. Armee ein. Er diente in verschiedenen Regimentern und wurde 1830 zum Major befördert. 1831 wurde er zum Oberstleutnant ernannt und 1834 zum Oberst. 1836 wurde er zum Generalmajor ernannt. 1848 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1850 zum Generalmajor. 1851 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1852 zum Generalmajor. 1853 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1854 zum Generalmajor. 1855 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1856 zum Generalmajor. 1857 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1858 zum Generalmajor. 1859 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1860 zum Generalmajor. 1861 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1862 zum Generalmajor. 1863 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1864 zum Generalmajor. 1865 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1866 zum Generalmajor. 1867 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1868 zum Generalmajor. 1869 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1870 zum Generalmajor.

Prokesch wurde am 1. März 1804 in Wien geboren. Er besuchte die k. k. Theresianische Militärakademie in Wien und trat 1822 in die k. k. Armee ein. Er diente in verschiedenen Regimentern und wurde 1830 zum Major befördert. 1831 wurde er zum Oberstleutnant ernannt und 1834 zum Oberst. 1836 wurde er zum Generalmajor ernannt. 1848 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1850 zum Generalmajor. 1851 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1852 zum Generalmajor. 1853 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1854 zum Generalmajor. 1855 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1856 zum Generalmajor. 1857 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1858 zum Generalmajor. 1859 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1860 zum Generalmajor. 1861 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1862 zum Generalmajor. 1863 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1864 zum Generalmajor. 1865 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1866 zum Generalmajor. 1867 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1868 zum Generalmajor. 1869 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1870 zum Generalmajor.

Prokesch wurde am 1. März 1804 in Wien geboren. Er besuchte die k. k. Theresianische Militärakademie in Wien und trat 1822 in die k. k. Armee ein. Er diente in verschiedenen Regimentern und wurde 1830 zum Major befördert. 1831 wurde er zum Oberstleutnant ernannt und 1834 zum Oberst. 1836 wurde er zum Generalmajor ernannt. 1848 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1850 zum Generalmajor. 1851 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1852 zum Generalmajor. 1853 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1854 zum Generalmajor. 1855 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1856 zum Generalmajor. 1857 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1858 zum Generalmajor. 1859 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1860 zum Generalmajor. 1861 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1862 zum Generalmajor. 1863 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1864 zum Generalmajor. 1865 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1866 zum Generalmajor. 1867 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1868 zum Generalmajor. 1869 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1870 zum Generalmajor.